Feldlerchen in PV-Freiflächenanlagen:

Wie gezielte Pflege die Habitatqualität verbessert



©Lars Petereit

PV-Freiflächenanlagen und Artenschutz für Feldlerchen sind kein Widerspruch. Auf geeigneten Standorten kann eine Solarparkfläche bei passender Pflege neue Lebensräume für die Feldlerche schaffen oder vorhandene Funktionen erhalten und verbessern.

Worum es geht

Die Feldlerche (Alauda arvensis) braucht störungsarme und strukturreiche Offenlandflächen. Genau diese Bedingungen lassen sich in PV-Freiflächenanlagen unter bestimmten Voraussetzungen fördern: durch angepasste Bewirtschaftung, lückige Vegetation, offene Bodenbereiche und geeignete Saumstrukturen.
Somit können funktionale Lebensräume entstehen. Ob ein externer Ausgleich notwendig ist, hängt deshalb nicht pauschal von der PV-Freiflächenanlage ab, sondern von der tatsächlichen ökologischen Qualität der Fläche.

Warum ein internes Konzept zum Erhalt der Feldlerchenreviere sinnvoll ist

Ob ein Solarpark als Lebensraum für die Feldlerche geeignet ist, hängt stark von den im Zuge der Planung festgesetzten Maßnahmen für Bau und Betrieb der Anlage ab. Artenschutzrechtliche Konflikte lassen sich mittels wirksamer Vermeidungsmaßnahmen umgehen.
Durch fachbehördlich abgestimmte Pflegekonzepte können während des Betriebs der Anlage Lebensräume nicht nur erhalten, sondern auch neu geschaffen werden. So werden Flächenkonflikte durch zusätzliche externe Ausgleichsmaßnahmen vermieden, da auf die Inanspruchnahme weiterer landwirtschaftlicher Flächen verzichtet werden kann. Geeignete Strukturen für die Feldlerche sollten direkt innerhalb oder am Rand des Solarparks geschaffen werden können, wenn Planung und Pflege darauf ausgerichtet sind. Es entsteht eine Lösung, die sowohl dem Artenschutz als auch der Flächeneffizienz dient. Da die Flächen eingezäunt sind und die Wartungsintensität gering ist, bietet die ruhige Umgebung geeignete Verhältnisse für einen erhöhten Bruterfolg. Das vielseitige Insektenangebot durch die Blühpflanzen stellt eine attraktive Nahrungsgrundlage für Bodenbrüter wie die Feldlerche dar.

Zum Hintergrund

Die Feldlerche, ursprünglich ein Steppenbewohner, ist eine typische Art der offenen Feldflur. Der Bestand der Feldlerche ist seit den 1970er Jahren stark zurückgegangen. Hauptursache ist die Intensivierung der Landwirtschaft, insbesondere durch Düngung, dichten Pflanzenaufwuchs, Biozideinsatz sowie größere, weniger vielfältige Anbauflächen. Auch häufige Mahd im Grünland zerstört Nistplätze und reduziert die floristische Vielfalt sowie das Nahrungsangebot durch Insekten.
Die Feldlerche ist dadurch eine Rote-Liste-Art und genießt besonderen Schutzstatus gemäß Bundesnaturschutzgesetz (§44 BNatSchG). Allerdings weicht die Feldlerche als anpassungsfähiger Kulturfolger während der Bauphase von PV-Freiflächenanlagen vorübergehend auf geeignete landwirtschaftliche Flächen in der Nachbarschaft aus. Untersuchungen haben gezeigt, dass sie nach Abschluss des Baus bei geeigneten Bedingungen rasch zurückkehrt, wobei sich Bestände oft stabilisieren oder sogar zunehmen.





© Dr. Tim Peschel

Wie sieht ein geeignetes Pflegekonzept aus?

Damit die Fläche für die Feldlerche geeignet bleibt, braucht es ein klares und abgestimmtes Pflegekonzept. Wesentliche Maßnahmen sind die Entwicklung von Grünland mit der Umsetzung einer extensiven Mahd (max. zweischürig) oder extensive und angepasste Beweidung sowie angepasste Pflegezeitpunkte und der Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel. Zusätzlich sollten sowohl vegetationsarme Bereiche mit offenen Bodenstellen sowie besonnte Bereiche geschaffen werden, damit Feldlerchen geeignete Brut- und Nahrungshabitate vorfinden. Geeignete Saumstrukturen und kleinere Habitatinseln können zur ökologischen Aufwertung beitragen.

Ergänzend können folgende Maßnahmen zielführend sein:

Bauzeitenregelung und ggf. Vergrämungsmaßnahmen von Bodenbrütern



Verwendung von blütenreichem Saatgut innerhalb des Solarparks

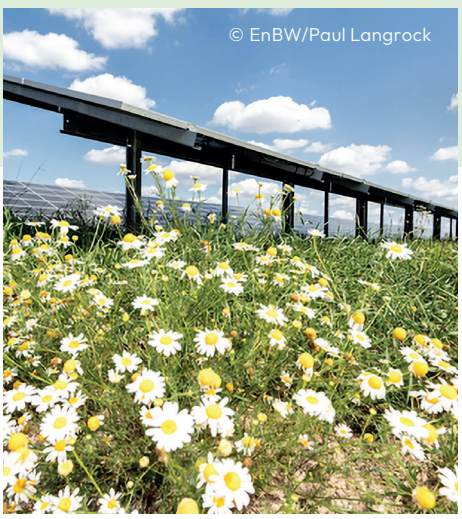


Keine Meidestrukturen, wie bspw. Heckenpflanzungen, umsetzen



Nutzung vorhandener bzw. Neuanlage von Freibereichen, die Feldlerchen ansprechen, bspw. Ansaat mit halber Ansaatstärke und regelmäßiger Störung der Vegetation




© EnBW/Paul Langrock


© EnBW/Jan Wagner


© Lars Petereit

Monitoring als Sicherheitsnetz

Regelmäßige Begehungen in der Brutzeit, Kartierungen und die Kontrolle der Vegetationsentwicklung zeigen, ob die Fläche die gewünschte Funktion tatsächlich erfüllt. Wenn sich herausstellt, dass bestimmte Strukturen fehlen oder die Vegetation zu dicht wird, kann die Pflege angepasst werden. Empfohlen wird ein Feldlerchenmonitoring im zweiten, vierten und sechsten Betriebsjahr. KI-gestützte Monitoringsysteme können hier unterstützen. Das Monitoring endet mit dem ersten Positivnachweis.

Fazit

PV-Freiflächenanlagen sind bei geeigneter Gestaltung mehr als reine Energieflächen. Mit einem angepassten Pflegekonzept können sich funktionale Lebensräume für die Feldlerche und weitere Arten entwickeln, die ökologisch vielfältiger, beruhigter und attraktiver als die zuvor bestehenden Flächen sein können.
Sie bieten für Bodenbrüter und für Brutvögel der bodennahen Bereiche ein weitaus größeres Lebensraumpotential, wodurch auf die Umsetzung von externen Ausgleichmaßnahmen verzichtet und der Flächendruck reduziert werden kann. Durch die notwendige Einzäunung und die nur geringe Wartungsintensität ergibt sich eine weitere Beruhigung der Fläche und ein damit erhöhter Bruterfolg, der die Population stützt.

Quellen
Peschel, R; Peschel, T (2025). Artenvielfalt im Solarpark. Eine bundesweite Feldstudie. Herausgeber: Bundesverband Neue Energiewirtschaft e.V., Berlin.
Stoefer, M (2025). Vögel und Solarparks Erkenntnisse aus Studie und Feldarbeit Ergebnisse aus Brutvogel-Monitorings in Solarparks. Konferenzbeitrag, Berlin. Aufrufbar unter https://sonne-sammeln.de/wp-content/uploads/bne-Fachkonferenz_Voegel-und-Solarparks_Stoefer.pdf
ARGE Netz (2025). Standpunkt Ausgleichsmaßnahmen für Feldlerchen bei PV-Freiflächenanlagen. Online, aufrufbar unter https://www.arge-netz.de/aktuelles/standpunkt-ausgleichsmanahmen-fr-feldlerchenbei-pv-freiflchenanlagen

bne SONNE SAMMELN

Bundesverband Neue Energiewirtschaft e.V.
Hackescher Markt 4, 10178 Berlin
www.sonne-sammeln.de
info@sonne-sammeln.de

Veröffentlichungsdatum
Oktober 2026